

Arthur Schnitzler an Hugo
von Hofmannsthal, 5. 7. 1898

|Wien, 5. Juli 98.

Wien

mein lieber Hugo, das kañ ich ganz gut so einrichten, daß wir uns etwa am 9.
August treffen – ob Innsbruck oder vielleicht München, das wollen wir noch fehn;
ich dürfte ja vom 1. bis 9. August unter solchen Umständen (weñ nicht meine
5 Mama doch noch auf mich Ansprüche macht) in Tegernsee fein. Hoffentlich wird
Ihre Stimmung |noch in Galizien beßer. Haben Sie viel zu thun?

Innsbruck, München

→Louise Schnitzler, Tegernsee

Galizien

Ich werde wahrſcheinlich Montag abreifen; eine Reihe von Tagen in Graz bleiben.
Sie werden immer wissen, wo ich bin. Wie wird das nur mit Richard fein, weñ unfer
Rendezvous so weit hinaus gefchoben ift? Ich erwarte heute einen Brief von ihm,
10 der telegraphifch avifirt ift.

Graz

Richard Beer-Hofmann

Ich ſchreibe an dem Stück, das vorläufig »SHAWL« heißen foll; bin im 2. Akt, |der
mir aber bisher im Ton durchaus nicht gelingen will.

Der Schleier der Beatrice. Schau-
spiel in fünf Akten

Im übrigen bin ich recht gequält. –

Schauen wir nur, daß dieses Zufammenfein im August zustande kommt.

15 Von Herzen Ihr

Arthur.

O FDH, Hs-30885,68.

Brief, 1 Blatt, 3 Seiten

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

D Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Hg. Therese Nickl und Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S. 104.